



Konzeption von berufsorientierenden Inhalten in der Lehre

Zielgruppen:

- Lehrende
- Lehrbeauftragte

Sprachen:

- Deutsch

Mögliche Formate:

- "Geflippter Workshop" mit Einzelcoaching, eintägig
- "Geflippter Workshop", eintägig

Darum geht es:

Lehrenden und anderen Verantwortlichen für Fachinhalte stellt sich oft die Frage, ob und wie sie berufsrelevante Inhalte vermitteln sollen/wollen.

Für die Aufnahme von berufsorientierenden Inhalten in die fachliche Lehre sprechen zwei Argumente: zum einen ist durch Bologna-Prozess und Studienreform ist die Aufgabe zur beruflichen Orientierung der Studierenden im Hochschulrahmengesetz festgeschrieben worden - zum anderen kann sich studentische Motivation und Mitarbeit durch berufsrelevante Themen mit praktischem Bezug steigern.

Gängige Formate, wie z.B. Vorträge von Berufspraktikern oder Firmenpräsentationen, werden oft lediglich als Auflockerung des Unterrichts verstanden – könnten jedoch bei sinnvoller Vor- und Nachbereitung viel mehr Informationen liefern als Studierende auch aus anderen Quellen (Internet usw.) beziehen könnten.

Nachhaltiger, und vor allem direkter, wirken praxisorientierte Konzepte, in denen berufsorientierende Inhalte mit praktischen fachlichen Aufgaben verwoben werden und (z.B. durch Projektarbeit) ein direkter Bezug zwischen Fachinhalt und späterer beruflicher Tätigkeit hergestellt werden kann.

Die Teilnehmenden bewerten verschiedene Ideen und berufsorientierende Konzepte und überlegen, wie sie selbst für ihre Inhalte solche Konzepte erarbeiten können.

Weitere Informationen:

Im Zentrum stehen die eigenen Lehrprojekte der Teilnehmenden, sowohl aktuelle als auch zukünftige oder bereits abgelaufene. Wenn die Teilnehmenden keine eigenen Lehrveranstaltungen konzipieren und/oder durchführen, kann das Konzept des Workshops entsprechend angepasst werden.